

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Eifersucht.

«Sieh mal den Pelz, Liebling, in den bin ich ganz verliebt.»
 «Komm weiter, sonst werde ich eifersüchtig.»
 — Chéri regarde! J'adore cette fourrure.
 — Allons viens, tu vas me rendre jaloux!

Zeichnung von R. Lips

Die Anspruchslosen. Der kleine Max: «Herr Schmidt, Papa läßt mal fragen, ob Sie uns nicht mal auf kurze Zeit Ihr Grammophon borgen können.»
 «Wollt Ihr denn noch so spät tanzen?»
 «Nee, aber schlafen!»

So ein Ton. «Schon halb neun, Fritz! Sofort das Spielzeug zusammenräumen und dann ins Bett!» befahl die Mutti.
 «Na, aber!» sagte Fritz erstaunt. «Was hast du denn? Du sprichst ja, als wäre ich Papa!»



(Lustige Blätter)

«Hab' ich doch gleich gesagt, Herr Direktor, eine ganz harmlose Blinddarm-Entzündung.»
 — C'est bien ce que j'avais prévu M. le Directeur. Une inoffensive inflammation de l'appendice.

«Glaubst du, daß das eintrifft, was die Wahrsagerinnen prophezeien?»
 «Nur zum Teil! Meiner Tochter wurde geweissagt, daß sie einen Reisenden kennenlernen, ihn heiraten und ein Jahr später Zwillinge bekommen würde! Aber nur das erste und das letzte ist eingetroffen!»

Es geht nicht. «Fielen Sie auf die Knie, als Sie Annie Bredenkamp Ihren Antrag machten?»
 «Nein! Das ging nicht!»
 «Warum denn nicht?»
 «Sie saß drauf!»

Direktor: «Wenn Sie nicht immer so viel trinken würden, wären Sie heute bestimmt schon Abteilungsleiter!»
 «Macht nichts, macht nichts, wenn ich getrunken habe, fühle ich mich als Generaldirektor.»



— Portier, appelez-moi un taxi!
 — Quelle insolence! Je suis amiral!
 — Et bien! alors, appelez-moi un sous-marin.



«Mein Mann hat es sich sehr lange überlegt, ehe er um mich anhielt.»
 «Ja, ja, die Vorsichtigen fallen gewöhnlich am meisten rein...!»

Les bonnes amies.

— Mon mari a hésité très longuement avant de me demander en mariage.
 — Que veux-tu, on n'est jamais assez prudent...!



Wollene Socken aus erster Hand.
 Suppression des intermédiaires.

(Das illustrierte Blatt)



«Sie haben sich wirklich nicht viel verändert in all den Jahren, seit wir uns das letztmal sahen — nur die Haare tragen Sie jetzt anders, was?»
 — Non, vraiment, vous n'avez presque pas changé. Vous vous coiffez simplement autrement.

Quelle chose de dérangé. L'infirmière (répondant au téléphone):
 — Monsieur le directeur, c'est quelqu'un qui nous demande, si un de nos pensionnaires masculins ne s'est pas évadé. Le directeur de l'asile d'aliénés: — Pourquoi?
 — Il dit que quelqu'un a enlevé sa femme!

Rencontre de deux vieux amis. — Toi ici?
 — Oui, mon ami; je me suis marié il y a quinze jours, et je suis venu passer ma lune de miel à Paris.
 — Et ta femme?
 — Ma femme? Mais je l'ai laissée à Carcassonne...

— Dis-donc! Sais-tu que tu as deux bas différents: un gris et un brun?
 — Oui, mais sais-tu ce qui est plus idiot encore? C'est que j'ai encore une paire à la maison.